

Foto: ServusTV



Kager (links) hofft wie Ortschef Thomas Heissenberger (Mitte), dass sich genug Leute finden, um den Kirchenwirt im Ort wieder als ein modernes Restaurant eröffnen zu können.

Während man auf Landesebene mit einer Prämie gegen das Wirtshaussterben vorgehen möchte (siehe oben), geht man in Hochneukirchengscheidt im Bezirk Wiener Neustadt andere Wege, um den Kirchenwirt im 1600-Seelen-Ort zu erhalten. Das Gasthaus wurde im Jänner 2020 kurz vor Pandemie-Beginn geschlossen, die Besitzer hatten sich beruflich neu orientiert.

1666 Retter für Wirtshaus gesucht

Genossenschaftsmodell soll beliebtem Kirchenwirt eine Zukunft bescheren

In den von Lockdowns und Teuerung geprägten Monaten danach fand sich jedoch kein Nachfolger mehr. Ein Faktum, das

man aber nicht so einfach akzeptieren wollte. Also entschloss sich eine Gruppe rund um Tourismusverbandsobfrau Elisabeth Ka-



ger, eine Genossenschaft zu gründen. Die Idee dahinter: Genug Geld aufzutreiben, um das stillgelegte Wirtshaus zu reaktivieren. 250.000 Euro sind als Startkapital aus derzeitiger Sicht notwendig, das entspricht 1666 Genossenschaftsanteile zu je 150 Euro. „Es müssen alle zusammenhelfen, dass bei uns wieder ein Wirtshaus aufsperrt“, appelliert Kager. Unter dem neuen Na-

men „S'Hutwisch“, benannt nach dem Hausberg, soll das urige Lokal in ein modernes Restaurant verwandelt werden.

Dass das Modell Erfolg haben kann, beweist das „Stefansplutzerl“ in St. Stefan-Afiesl in Oberösterreich, das mittlerweile 348 Eigentümer hat. Th. Werth

Mehr zum aktuellen Stand des „S'Hutwisch“ gibt es diese Woche online auf servustv.com zu sehen

NI16A1W4